Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 276. Dienstag den 25. November. 1834.

Inland.

Berlin, 22. Novbr. Heute Mittag fand hierselbst vor Sr. Maj. dem Könige und Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland, und in Gegenwart des gesammten Königl. Hofes und der hier anwesenden fremden höchsten Herrschaften eine glänzende Parade der Truppen der hiesigen Garnison, so wie des zu diesem Behufe hierher beorderten 6ten Kürassier-Regiments, dessen Chef Se. Maj. der Kaiser ist, so wie des 3ten Uhlanen-Regiments, das den Großfürsten Thronfolger Kaiserl. Hoh. zum Chef hat, auf dem Platze zwischen der Linden-Allee und dem Palais Sr. Maj. des Königs statt. Als bei dem Vorbeimarsche die Reihe an das 6te Kürassier-Regiment kam, setzten Se. Maj. der Kaiser sich zu Pferde und führten Allerhöchstselbst dieses Regiment Sr. Majestät dem Könige vor, bei welcher Gelegenheit sich der Jubel des Volkes erneuerte. Eben so stieg auch gleich darauf der Großfürst Thronfolger Kaiserl. Hoh. zu Pferde, stellte sich an die Spitze des seinen Namen führenden Uhlanen-Regiments und führte dasselbe bei Sr. Majestät vorbei. Die schönste Witterung begünstigte dieses imposante militairische Schauspiel.

Se. Königl. Majestät haben den Stadtgerichts-Direktor Mannkopff zu Pasewalk zugleich zum Kreis-Justizrath im Ueckermündeschen Kreise zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der Herzog zu Anhalt-Cöthen ist nach Cöthen zurückgekehrt.

Bei der am 19ten und 20sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 70ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 45,227 nach Breslau bei Schreiber; 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 69,985. 89,899 und 91,438 in Berlin bei Alevin und bei Seeger und nach Siegen bei Hees; 6 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 3608. 20,307. 28,808. 48,503. 50,193 u. 83,868 in Berlin bei Baller und 2mal bei Matzdorff, nach Düsseldorf bei Spatz, Halberstadt bei Pieper und nach Neisse bei Jäkel; 41 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 7152. 17,256. 19,309. 20,622. 21,790. 22,470. 22,600. 22,855. 24,237. 27,238. 27,806. 28,597. 28,858 30,374. 31,102. 31,989. 32,727. 38,266. 39,221. 41,774. 46,691. 49,271. 50,518. 50,721. 52,400. 57,980 60,361. 64,691. 65,032. 65,562. 69,905. 71,945. 73,329. 80,184. 80,966. 86,654. 91,166. 93,767. 93,947. 101,731 und 104,499 in Berlin bei Baller, 2mal bei Burg, bei Gronau, bei Matzdorff, bei Securius und 6mal bei Seeger, nach Bonn bei Haast, Breslau 3mal bei J. Holschau und 2mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Delitzsch bei Freyberg, Driesen bei Löwenberg, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Kleinberg, Glogau bei Bamberger und bei Levysohn, Halle bei Lehmann, Jauer bei Gürtler, Jüterbogk bei Gestewitz, Krakau bei Rehefeld, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Poln. Lissa bei Hirschfeld, Magdeburg bei Büchting, Marienwerder bei Schröder, Memel bei Kauffmann, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Posen 2mal bei Bielefeld, Quedlinburg bei Dammann, Ratibor bei Steinitz und nach Stettin 2mal bei Rollin; 44 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 921. 4950. 5561. 8380. 9787. 14,252. 19,644. 20,585. 21,533. 27,951. 30,584. 32,041. 38,437. 42,960. 43,669. 44,181. 47,412. 48,097. 49,684. 51,747. 53,166. 54,226. 58,962. 63,134. 63,213. 65,136. 65,899. 68,921. 71,152. 76,791. 79,343. 80,233. 80,729. 84,239. 88,523. 95,727. 97,152. 97,171. 97,588. 99,221. 100,145. 100,358. 100,769 und 101,486 in Berlin bei Baller, 2mal bei Burg, bei Israel, bei Matzdorff, bei Mendheim und 6mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Leubuscher und 5mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Glogau bei Bamberger und bei Levysohn, Königsberg in Preuß. 3mal bei Borchardt und bei Burchard, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Poln. Lissa bei Hirschfeld, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg bei Brauns, Mansfeld bei Schünemann, Nordhausen bei Schlichteweg, Potsdam bei Hiller, Reichenbach 2mal bei Parisien, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin, Stralsund bei Trinius und nach Wesel bei Westermann; 68 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 168. 800. 1744. 2039. 4287. 6298. 6889. 8428. 11,585. 12,722. 13,616. 16,490. 20,034. 20,356. 23,033. 24,676. 25,726. 27,319. 29,718. 34,083. 34,307. 34,406. 34,796.

36,362. 36,698. 37,540. 37,913. 38,313. 40,992. 41,950. 42,906. 43,637. 46,263. 51,846. 54,275. 54,663. 55,932. 56,045. 60,290. 61,715. 62,240. 63,427. 63,583. 64,656. 64,989. 69,038. 69,980. 71,309. 72,341. 72,781. 73,434. 73,771. 75,398. 78,711. 78,746. 81,652. 82,342. 82,595. 84,915. 89,569. 93,738. 97,763. 99,162. 99,685. 101,962. 104,547. 104,562 und 105,661.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 21. November 1834.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, 23. November. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Weimar ist aus Weimar hier eingetroffen und in dem Palais des Prinzen Karl Königliche Hoheit abgetreten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Oranien u. Se. Königl. Hoh. der Prinz Alexander, Höchstdessen Sohn, sind aus dem Haag hier angekommen.

Angekommen: Der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer, Geheime Rath und Botschafter am Königlichen Großbritanischen Hofe, Fürst Paul Esterhazy von Galantha, von Wien. — Der General-Major und Commandeur der 7ten Kavalerie-Brigade, von Zollicoffer, von Magdeburg.

Deutschland.

München, 15. November. Kürzlich wurde der Maler Stamberger wegen politischer Vergehungen, nach 2jährigem Untersuchungsarrest und nach vorgängiger Abbitte vor dem Bilde des Königs, nach Lichtenau zu achtjähriger Zuchthausstrafe abgeführt.

Die Brandfälle haben nicht allein die vorjährigen Reste der Assekuranzkassen sondern auch die denselben gemachten Vorschüsse der Staatskasse erschöpft; daher ist ein Zwischenbeitrag (vor dem normalen Termine) von den Versicherten ausgeschrieben worden.

Karlsruhe, 16. Nov. Obwohl seit 2 Jahren der Zufluß der Studierenden aus dem Norden nach der Universität Heidelberg aufgehört hat, so ist die Zahl der Studenten daselbst doch nicht geringer geworden. In Heidelberg und Mannheim hat sich seit einigen Jahren eine förmliche Niederlassung von Engländern gebildet.

Kassel, 12. Nov. Die Ehefrau des bisherigen Herausgebers des Verfassungsfreundes, D. A. Geeh, der bekanntlich gefänglich eingezogen ist, wird dies Journal fortsetzen lassen.

Darmstadt, 16. November. Die Untersuchung gegen Wesp, wegen Bestechung bei den Landtagswahlen, hat dahin geführt, daß das hiesige Hofgericht am 12ten die Special-Inquisition gegen den Abg. E. E. Hoffmann verfügt hat. Die Untersuchung geht nun an das Criminalgericht. E. E. Hoffmann wird von dem Staatsbürgerrecht suspendirt und kann demnach nicht für die neue Kammer gewählt werden. Gegen Wesp ist noch bis jetzt keine Special-Inquisition verfügt worden.

Frankfurt, 17. Nov. Der Großbrit. Gesandte am Oestreichschen Hofe, Sir Ferd. Lamb, ist aus Wien hier angekommen: er begiebt sich nach London. Der Französische Stabsoffizier, Baron de la Rue, ist auf seinem Wege von Petersburg nach Paris hier eingetroffen. Der Virtuos Hr. Drouet*) befindet sich hier und wird sich in einem Concert hören lassen.

Frankfurt, 18. Novbr. Der König der Niederlande hat, um die Dienstleistungen seines Abgeordneten zur Mainzer Central-Commission für die Rheinschifffahrt in den Zwischenräumen zwischen den Sitzungen zu benutzen, den Legations-Sekretär Ruhr zur Verfügung der niederl. Bundestagsgesandtschaft gestellt, während derselbe zugleich seine Stellung in Mainz beibehält. — Die Verlegung der österr. Bundestruppen aus Oberrad nach Frankfurt selbst, hat zunächst einen Ersparniß-Grund, indem diese Truppen ein, hier zur Verfügung stehendes, Gebäude, früher die Wohnung des Generals v. Piret, als Kaserne beziehen. — In den letzten Tagen haben hier keine Verhaftungen, wohl aber mehre Verhöre Statt gefunden. Man sagt, der Dr. Bunsen und der Dr. jur. Jucho, würden nächstens ihre Freiheit wieder erhalten. — Aus Neapel erwartet man den Banquier Karl v. Rothschild wegen einer Familienverbindung.

Leipzig, 14. Novbr. Zwei große Bankrutte ziehen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. In dieselben verfallen, nennt man Herrn Portius und die Hrn. Dressert und Siebert; die Ursache ihres Falles aber ist die Wolle — ein neuer Beweis, daß sichs auf derselben nicht immer weich und wohl betten läßt. Des Erstgenannten Bankrut soll der beträchtlichste sein, und ein einzelnes sehr angesehenes Banquierhaus dabei allein 30,000 Thaler einbüßen müssen.

In den sächsischen Städten bestand das Abgabenwesen bisher aus Zusätzen zu den Binnenzöllen; da die letzteren weggefallen sind, müssen künftig direkte städtische Abgaben eingeführt werden. — Die neue Gewerbsteuer wird wohl mit dem kommenden Jahre beginnen.

Hannover, 19. Novbr. Heute ist auch hier von Emden eine Anzahl am Strande der Insel Borkum gefundener Englischer Briefe angekommen, welche am 21. Oktbr. zu London geschrieben sind, also aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem noch immer vermißten Dampfboote von jenem Tage, dem „Superb," abgegangen waren. Diese Briefe tragen übrigens keinen Englischen Poststempel, und befanden sich also vielleicht im Verwahrsam eines Passagiers, deren acht auf dem Dampfboote gewesen sein sollen. Nach allen Umständen scheint jetzt leider kein Zweifel über das Verunglücken jenes Dampfschiffes mehr übrig zu bleiben.

Hamburg, 18. November. Am 5. November ist ein Dänisches Plakat erschienen in Betreff neuer Rthlr.-Zettel, welche anstatt älterer, kassirt werdenden (außer denen, welche zur Verminderung der Zettelmasse eingezogen worden) von der Nationalbank in Umlauf zu setzen sind.

Aus dem Holsteinschen, 7. Novbr. Die Zollfrage wird ohne Zweifel eine der wichtigsten in der ersten Ständeversammlung werden, und muthmaßlich zu harten Kämpfen Anlaß geben, indem die allgemeine Volksstimme mit gutem Grunde und großer Einstimmigkeit die Aufhebung sämmtlicher Privilegien verlangt; die bisher Privilegirten dagegen, selbst bei Anerkennung des Rechts aller Staatsbürger auf po-

*) Bekanntlich ist er der größte lebende Flautist? sein Ton ist dünn aber sehr polirt, sein Vortrag klassisch, seine Rapidität und Fertigkeit schaffen den Zweifel, ob Menschenfinger oder eine Dampfmaschine diese schnellen Tonwechsel hervorbringen. Red.

litische Gleichstellung, dennoch nicht ungerüstet erscheinen dürften, um Kontrakte der Vorzeit aufrecht zu erhalten, welche zum Theil aufs bündigste verbrieft sind. Nachdem es dem Oberappellationsgericht und den beiden Obergerichten in den Herzogthümern gleich bei ihrer Instituirung zur Pflicht gemacht worden, ihren richterlichen Erkenntnissen jedesmal die Entscheidungsgründe beizufügen, hat sich das Verlangen des Volks deutlicher zu Tage gelegt, daß dieses von einer fortgeschrittenen Bildung geforderte Verfahren auch bei den Untergerichten Statt haben möge. Mehrere der Unterrichter haben auch bereits diesem Verlangen aus freien Stücken nachgegeben, und sind der zu erwartenden gesetzlichen Vorschrift in dieser Hinsicht vorausgeeilt, wie denn Einzelne schon seit längerer Zeit ihre richterlichen Erkenntnisse mit Entscheidungsgründen versehen haben.

Oestreich.

Wien, 15. Novbr. Das ganze Bergstädtchen Wagendrüßl, im Zipser Comitat, wurde am 24. September Nachts, bei wüthendem Sturme, der Raub einer verheerenden Feuersbrunst. Beide Kirchen, die katholische und evangelische, wurden gleichfalls ein Raub der Flammen, die Glokken schmolzen und die evangelische Kirche brannte von innen aus. Zehn Menschen verloren dabei ihr Leben.

Die am 7ten d. M. Abends von Karlstadt abgegangene Post nach Laibach, Triest und Fiume ist zwischen Karlstadt und Netretich ausgeraubt und der Postillon erschlagen worden. Von den Brieftaschen, wovon der größte Theil mangelte, und höchst wahrscheinlich von den bis jetzt noch nicht gekannten Thätern entwendet wurde, ist bloß ein kleiner Theil, und zwar erbrochen und ganz beschädigt, vorgefunden worden.

Das Erdbeben, welches am 15ten einen großen Theil von Ungarn heimgesucht hat, scheint sich von Großwardein an, wo die Kathedrale und die Residenz des Bischofs eben so sehr gelitten haben, wie die große reformirte Kirche zu Debreczin, in nordwestlicher Richtung über das Biharer, Bothmarer und Szabolcser Comitat, über das Tokaier Gebirge, über das Aba Ujvarer, Borsoder und Gömörer, bis ins Sarosser und Zipser Comitat verbreitet zu haben. Im Szaboleser Comitat sollen an manchen Stellen starke Quellen hervorgesprudelt sein.

Rußland.

Petersburg, 12. Nov. Durch Kaiserliches Manifest, datirt Moskau 17. Oktober, ist der jungen Großfürstin Anna Michailowna, Tochter des Großfürsten Michael, der Titel Kaiserliche Hoheit verliehen worden.

Se. Maj. der Kaiser haben unterm 4ten v. M. den nachstehenden Ukas an den dirigirenden Senat erlassen: „Durch Unsern Ukas vom 4. (16.) Okt. 1832 wurde solchen Eingebornen und Bewohnern der von Polen dem Reiche wieder einverleibten Gouvernements, die sich über die Gränze entfernt hatten, oder deren Aufenthaltsort nicht bekannt war — wenn der Antheil, den sie an dem gewesenen Aufstande genommen hatten, darin bestand, daß sie mit den aufrührerischen Truppen über die Gränze gegangen waren, oder wenn sie nach dem Grade ihres Vergehens der dritten Klasse von Staats-Verbrechern beigezählt werden konnten — freigestellt, sich mit ihren Bittschriften um Begnadigung an Uns zu wenden; überdem war es einem jeden von ihnen, so wie auch allen übrigen die sich aus Rußland entfernt hatten, gestattet, zu ihrer Rechtfertigung darum nachzusuchen, daß man sie nach den Gesetzen richten möge, von welcher Erlaubniß seit jener Zeit auch sehr Viele Gebrauch gemacht haben. — Da nun nach Publikation jenes Ukases zwei Jahre verflossen sind — welcher Termin für alle gerichtliche Citationen an Personen, die sich außerhalb des Landes befinden, festgesetzt ist — und diejenigen, welche davon keinen Gebrauch gemacht haben, nach den bestehenden Gesetzen jedes ferneren Anspruchs auf Unsere Nachsicht verlustig gegangen sind, so haben Wir für zweckmäßig erachtet, um in jenem Theile Unseres Reiches die Ruhe vollkommen wieder herzustellen und alle Spuren der gewesenen Unruhen zu verlöschen, diese Angelegenheit gänzlich zu Ende zu bringen, weshalb Wir denn befehlen:

1) Allen Einwohnern der erwähnten Gouvernements, ohne Ausnahme, die als Theilnehmer an dem Aufstande sich aus den Gränzen des Reiches entfernt und bis jetzt nicht um Begnadigung oder um die Erlaubniß, nach Rußland zurückzukehren, um sich vor Gericht rechtfertigen zu können, nachgesucht haben, soll, ohne Rücksicht auf ihren Stand, auf den Grad ihres Vergehens oder auf ihren jetzigen Aufenthaltsort, für immer die Rückkehr nach Rußland und das Ueberschreiten der Russischen Gränzen untersagt sein.

2) Es sollen von Solchen gar keine Bittschriften mehr angenommen werden.

3) Die Güter der erwähnten Personen sollen sogleich und ohne Weiteres confiscirt werden.

4) Mit Denjenigen, welche in Zukunft es wagen sollten, die Gränzen unseres Reichs heimlich zu überschreiten, ist wie mit schon überführten Staatsverbrechern zu verfahren, wobei nur die persönliche Bestrafung eines jeden von ihnen nach dem zu bestimmen ist, was bis zu seiner Gefangennehmung schon in Beziehung auf ihn bekannt geworden war.

5) Die Untersuchungs-Kommissionen, welche in den westlichen Gouvernements niedergesetzt waren, werden, da selbige nicht mehr nöthig sind, sogleich aufgelöst.

Der dirigirende Senat wird sofort die nöthigen Maßregeln zur Ausführung und Bekanntmachung Dieses treffen.“

Großbritannien.

London, 14. November. Der nunmehrige Graf Spencer (Althorp) soll den Wunsch geäußert haben, sich ins Privatleben zurückzuziehen. Man nennt den Grafen v. Mulgrave als Colonialminister und spricht von dessen Ersetzung als Lord Geheim-Siegelbewahrer durch Lord Auckland. Falls Graf Spencer jedoch im Ministerium bliebe, würde er entweder das Colonialministerium oder die Admiralität übernehmen. Aller Augen sind jetzt auf Lord Melbourne gerichtet, der auf diesen Fall schon länger gefaßt sein mußte, indem der verstorbene Graf Spencer bereits sein 76stes Lebensjahr erreicht hatte.

Die Irländisch-Anglicanischen Prälaten haben eine Gesammtvorstellung über den Nothstand der Geistlichkeit in Irland beim Lord-Lieutenant eingereicht, jedoch von diesem sowohl, als von dem Minister des Innern, Duncannon, zur Antwort erhalten, die Verwerfung der Zehnten-Bill in der letzten Session mache es der Regierung unmöglich etwas für sie zu thun.

Wenn das Gerücht von der Abdankung des Hrn. Talleyrand sich bestätigt, so wird vermuthlich Hr. v. Flahault zum

* *

neuen Botschafter Frankreichs an unserm Hofe bestimmt werden.

Ein englisches Dampfboot mit 8000 Gewehren für Mina wird an den Baskischen Küsten erwartet. — Wie man vernimmt, sollen hier zu Lande auch zwei Regimenter Lanzenreiter zum Dienste der Königin von Spanien angeworben worden.

London, 15. November. Im laufenden Jahre sind für 18 Millionen Dollars Gold (ungefähr 3½ Mill. Pfd. Sterl.) nach Neuyork ausgeführt worden; um eben so viel hat sich auch das ungeprägte Gold in der Bank von England vermindert; ein Beweis, daß sobald irgendwo in der Welt plötzlich eine starke Nachfrage nach den edlen Metallen entsteht, ein Abfluß derselben bei uns leichter zu Wege zu bringen ist als an irgend einem andern Europäischen Markt, es muß also in unserm Cirkulationswesen ein Fehler sein, wodurch wir bei dergleichen Ereignissen dem ersten Angriffe ausgesetzt sind. Man konnte in Neuyork Gold aus Frankreich, Deutschland und Holland beziehen, und daß welches direkt aus Mexiko bezogen wurde, ist bekannt, und dennoch wird die volle Wirkung dieser Importationen nur bei uns gefühlt. Eine Verminderung der Papiercirculation und etwa ein Agio auf Gold wie in Paris, würde das Gleichgewicht bald wieder herstellen. Man hat alle Ursache zu glauben, daß ein gutes Vernehmen zwischen unsrer Bank und der der Vereinigten Staaten bestehe, um so mehr da das hiesige Haus welches mit der Agentschaft der letztern beauftragt ist, einen Sitz in der Direktion der erstern einnimmt.

Man ist auf den Eindruck begierig, den die von den heutigen Morgenblättern mitgetheilte Nachricht von der Veränderung unseres Ministeriums auf die hiesige Börse machen wird. (Da die letzten eingetroffenen Nachrichten aus London schon am 15ten Morgens mit dem Dampfboot über Rotterdam abgegangen sind, so können wir noch nichts über das Resultat der Londoner Börse vom 15. melden.)

Der Graf von Derby ist zum Nachfolger seines verstorbenen Vaters in dem hohen Amte eines Lord-Lieutenants von Lancashire vom Könige bestätigt worden.

Unter den Personen, welche in den letzten Tagen von den hiesigen Zeitungen als muthmaßliche Nachfolger des Lord Althorp in dem Amte eines Kanzlers der Schatzkammer genannt wurden, befanden sich auch Herr Littleton und Sir John Hobhouse.

Der Standard zeigt mit großem Bedauern an, daß er gehört habe, von den Häuptern der Universität in Oxford sei beschlossen worden, das Universitäts-Statut zu widerrufen, wodurch es jedem Mitgliede, das über 16 Jahre alt ist, zur Pflicht gemacht wird, die 39 Artikel zu unterschreiben.

Vorgestern speiste Lord Melbourne bei Ihren Majestäten in Brighton; gestern früh hatte Se. Herrlichkeit eine Audienz bei Sr. Majestät und kehrte dann nach London zurück, wo er sogleich einen Besuch von Lord Palmerston empfing.

Die heutige Times beginnt ihre Nachrichten mit folgendem merkwürdigen Artikel: „Wir können zwar für die wichtige Angabe, die wir in Nachstehendem mittheilen, keine Autorität anführen, haben aber allen Grund, sie für vollkommen gegründet zu halten. Wir geben sie, ohne weitere Erläuterung oder Hinzufügung, ganz mit den Worten, wie sie uns gestern spät Abends oder vielmehr heute mit den Frühesten zugegangen ist: „„Der König hat das Ableben des Grafen Spencer als Gelegenheit benutzt, um das Ministerium zu verändern; und es ist aller Grund vorhanden, zu glauben, daß nach dem Herzog von Wellington geschickt worden ist. Die Königin hat dies Alles bewirkt.""

Frankreich.

Paris, 12. Nov. Unsere Blätter sind noch mit allerlei Bemerkungen, Witzworten, Anekdoten über das alte und das neue (5tägige, jetzt auch schon alte) Ministerium angefüllt, von denen einige wahr sein mögen, die andern aber gewiß mehr oder minder erdichtet sind. So erzählt man von dem Handelsminister Duchatel, er habe bei seinem Austritte ausgerufen: „Und ich, da ich noch keine Frau habe!" Admiral de Rigny und Hr. Thiers haben nämlich die Vorsicht gehabt, sich zur rechter Zeit mit reichen Frauen zu versehen.

Die Regierung soll die Nachricht erhalten haben, daß die Herzogin von Berry sich über Savoyen nach Genua zu Don Miguel begeben wolle, wo spanische, portugiesische und französische Legitimisten sich versammeln sollen. Es heißt, sie habe ihre Richtung über Böhmen und Steiermark genommen, um die Aufmerksamkeit irre zu leiten. (?)

Paris, 13. Novbr. Der Courr. français sagt: Der Herzog von Bassano hat sich einen Augenblick für den wirklichen Präsidenten des Conseils gehalten, und demgemäß eine Darlegung seiner Prinzipien in den Moniteur einrücken lassen wollen, die auf drei Hauptpunkten beruhen sollte, 1) der Amnestie, 2) der Einstellung aller Verfolgungen gegen die Presse, 3) der freien Herstellung aller Prinzipien der Julius-Revolution. Allein der König billigte dieses Manifest nicht, und machte es zur Bedingung, daß wenn der Herzog das Portefeuille behalten wolle, er es zurücknehmen müsse.

(Const.) Die Commission des Pairshofes hat wieder 22 Gefangene in Freiheit gesetzt; es bleiben nun noch 300; die Commission wird sich noch diese Woche versammeln, um den Bericht des Herrn Girod de l'Ain zu hören. (Es ist nicht klar zu ersehen, ob dies die gestern gemeldete Freilassung ist oder eine abermalige.)

Bei der Eröffnung der Assisen zu Bourbon-Vendée gab der Königliche Prokurator, eine statistische Uebersicht aller politischen Vergehungen, die seit den letzten drei Jahren vorgekommen sind. Es wurden 165 Personen vor Gericht gestellt, davon 87 schuldig befunden sind. Von diesen wurden 8 zum Tode, 18 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, 28 zu dergleichen auf verschiedene Zeit, 33 zu gewöhnlichem Gefängniß verurtheilt.

Nantes, 11. Novbr. Es sind mehre Landleute verhaftet worden, die der Theilnahme an dem letzthin erwähnten Raube von 120 000 Fr. verdächtig sind, welche von einem Wagen, der 500.000 Fr. enthielt, gewaltsam entnommen wurden. Die Ursach weshalb die Räuber nicht mehr nahmen, war nur die, daß sie nicht mehr fortschaffen konnten.

Paris, 15. Novbr. Im Renovateur liest man: „Wir können heute nach sehr bestimmten Nachrichten dasjenige bestätigen, was wir von dem Plane des Hrn. von Talleyrand, nicht mehr nach London zurückzukehren, gesagt haben. Hr. von Talleyrand hat mehre Gründe, sich von London zu entfernen. Der erste ist, wie früher gesagt ward, die Besorgniß: die Englische Allianz sich auflösen zu sehen; der zweite ist die persönliche Lage des Hrn. von Talleyrand dem Lord Palmerston gegenüber; der dritte und wichtigste endlich ist die Furcht, der gesellschaftlichen Revolution beizuwohnen,

die nach der Meinung des Hrn. von Talleyrand unvermeidlich geworden ist, wie groß auch übrigens die Anstrengungen der an die Spitze der Angelegenheiten gestellten Staatsmänner sein mögen, um das Ungewitter zu beschwören."

Der Marschall Gérard soll alle ihm gemachte Anerbietungen zum Wiedereintritt in das Ministerium auf das Entschiedenste abgelehnt haben.

Paris, 16. November. Das Ministerium ist, wenigstens der Hauptsache nach, neu gebildet; die Doctrinairs scheinen wieder einzutreten. Der Moniteur meldet unterm gestrigen Datum darüber Folgendes: „Heute früh ließ der König die Herren von Rigny, Thiers, Guizot und Duchatel zu sich rufen; sie kamen um 11 Uhr in den Tuilerien an. Der König ließ auch den Marschall Mortier, Herzog von Treviso, rufen, der gegen Mittag anlangte. Der Marschall, Herzog von Treviso, hat das Kriegs-Ministerium und die Präsidentschaft des Minister-Raths angenommen. An Herrn Humann, der schon nach Straßburg abgereist war, ist ein Courier abgefertigt worden."

Der Messager berichtet: „Herr Thiers hat nicht viel Umstände gemacht. Obgleich die Verordnung, die ihm das Portefeuille des Innern zurückgeben soll, noch nicht erschienen ist, so hat er doch gestern schon wieder das Hotel des Ministeriums des Innern bezogen. Die übrigen wieder eintretenden Minister haben, wie es heißt, ein Gleiches gethan. Gestern Abend waren die Herren von Rigny, Duchatel, Thiers und Guizot abermals in den Tuilerien. Als sie den Palast verließen, sahen sie sehr freudig aus, wie die Wachen, und Alle, die ihnen begegneten, bemerkt haben wollen."

Das Journal des Débats meldet: „Wir erfahren, daß der Fürst von Talleyrand auf die Nachricht von der Bildung des Ministeriums vom 10. November seine Entlassung als Botschafter in London eingereicht hat."

Im Moniteur liest man auch: „Wie wir hören, ist der Pairshof definitiv auf Montag den 24sten dieses zusammenberufen, welches der für die erste Sitzung und die Verlesung des Berichts bestimmte Tag ist. Die Herren Pairs sind von dem Präsidenten eingeladen, sich zu dem Namens-Aufruf einzufinden, der um 11 Uhr stattfinden soll. Die Sitzung wird bei verschlossenen Thüren gehalten werden."

Spanien.

Madrid, 8. Novbr. Die Geschäfte des Kriegs-Departements bleiben noch in den Händen des Conseil-Präsidenten. Der Nachfolger des Herrn Zarco del Valle ist noch nicht ernannt; das Publikum ist über diesen Exminister, der in 11 Monaten nicht weniger als 34 Generale ernannt, sehr aufgebracht. Rechnet man hierzu die Offiziere, welche früher diesen Rang bekleideten, so kommen 5 Generale auf jedes Bataillon. Dies ist um so auffallender, als es mehre tapfer und treue Offiziere bei der Armee giebt, die schon seit 1809 den Rang eines General-Majors bekleiden. Der Minister des Innern ist noch nicht ersetzt, auch hat es noch nicht den Anschein, daß es so bald geschehen wird. — Es ist noch kein ernstliches Anerbieten für die Anleihe gemacht worden. Man glaubt, daß Herr v. Rothschild dieselbe übernehmen wird.

(Börsenbericht der Times.) Die Privatbriefe aus Madrid vom 6ten sind voll von Versicherungen, daß man mit den Cortesbons-Inhabern auf höchst liberale Weise verfahren werde. Das Memoire der Englischen Gläubiger und Lord Palmerstons Vorstellung soll großen Eindruck gemacht haben.

Die Municipalität von Madrid hat in Paris wie in London, einen Plan vertheilen lassen, wonach eine große Anlage in Entreprise genommen werden soll, welche Madrid und die Umgegend mit frischem Wasser versieht.

Der 20. November ist der Tag, wo die Gebote für die Anleihe von 400 Mill. Realen in Madrid geschehen sollen. Wahrscheinlich wird Herr von Rothschild dieselbe zu 65 pCt. übernehmen, wobei er sich zuerst für die vorgestreckten 20 Mill. Fr. davon bezahlt macht. — In dem Budget der Ausgaben, welches den Procuradores vorgelegt ist, hat man die Civilliste der Königin Isabella II. auf 35,000,000 Realen (8,750,000 Fr.) festgestellt; ihr Vater hatte 1820 40 Millionen, also ein Achttheil mehr. Dafür aber ist die Königin Christine mit 12 Millionen Realen dotirt.

Nach den Gefechten vom 27sten und 28sten sind 15 Offiziere und 88 Gemeine zu den Carlisten übergegangen, außerdem haben 680 Gefangene Dienste nehmen müssen. — Die Niederlage welche Eraso bei Summonrostro durch die vereinigten Corps der Generale Iriarte und Bedoya erlitten hat, soll sehr bedeutend sein. Man spricht von 300 gebliebenen und eben so vielen gefangenen Carlisten.

(Mem. Bord.) Herr Zarco del Valle hatte in Madrid gleich nach der Nachricht von der Niederlage des General Odoyle seine Entlassung eingegeben.

(Ind. de Bord. vom 11. November.) Ein Deserteur der vor den Unterpräfekten von Bayonne geführt ist, hat Zumalacarreguy am 2ten bei Lecumberry verlassen, wo derselbe mit 2 Kanonen und 7000 Mann stand. Seine Leute waren schlecht gekleidet und bezahlt, doch es fehlte ihnen nicht an Waffen. Die 300 Gefangenen marschirten hinter dem Heere, und man fing an sie einzeln in die Reihen der Insurgenten einzustellen. Die Waffen derselben wurden auf Wagen nachgefahren. Zumalacarreguy hatte allerdings die Absicht gleich nach dem gewonnenen Gefecht auf Vittoria zu marschiren, allein seine Spione haben ihn bewogen von dem Plane abzustehen, da die Garnison zu stark war.

Die Zeitungen aus Barcelona vom 4ten enthalten nichts was die angeblichen Fortschritte der Insurrektion daselbst bestätigte. Die Banden des Caragol, Los de Eroles, Tristany, Montaner und einiger anderer streifen zwar noch immer durch das Land, haben aber nirgend festen Fuß fassen können.

Am 15ten ging zu Paris das Gerücht, daß der General Mina einen neuen Vortheil über die Insurgenten davongetragen habe. Der Messager meint, das Steigen der Cortes-Obligationen scheine diese Nachricht zu bestätigen. Der Indicateur de Bordeaux vom 13ten dieses theilt einiges Nähere über das am 6ten und 7ten bei Perin in der Nähe von Pampelona vorgefallene Treffen mit. Die Insurgenten sollen unter Zumalacarreguy, nach Anderen unter Eraso, eine Niederlage erlitten haben, die den Verlust der Christinos bei Salvatierra vollkommen aufwiege. Sie seien, heißt es, vollständig geschlagen worden und hätten 4 bis 500 Todte verloren. Die Christinos sollen in diesem Treffen von den Generalen Cordova und Lorenzo kommandirt worden sein. Don Carlos, wird hinzugefügt, habe sich am 8ten noch immer unthätig zu Onnate befunden. Die Quotidienne publicirt ein drittes Decret des Letzteren, aus On-

nate vom 30. October datirt, durch welches derselbe alle die Militairs begnadigt, welche am 27sten und 28sten bei Salvatierra in die Gewalt seiner Truppen gefallen sind.

Portugal.

Für den Herzog von Leuchtenberg wird das Königliche Schloß in Belem in Bereitschaft gesetzt und reich dekorirt. — Die Finanz-Commission der Deputirten-Kammer hat darauf angetragen, der Kaiserin Wittwe einen Palast zur Residenz einzuräumen und 40 Contos Reis, so wie ihrer Tochter, der Prinzessin Amalie, bis sie älter wird und mehr gebraucht, ein Gehalt von 400 Milreis (100 Pfd.) monatlich zu bewilligen. — Von der jungen Königin etwas ungnädig, von der Kaiserin dagegen sehr freundlich entlassen und mit einem Ring von Don Pedros Haaren beschenkt, geht Admiral Napier heute endlich nach England ab. (Seine Ankunft wurde bereits gemeldet.) Seine Pension, die so viel Streit und böses Blut erregt hat, soll jetzt definitiv auf 600 Pfd. jährlich festgesetzt worden sein.

Niederlande.

Haag, 15. Novbr. Auch der Brüsseler Indépendant hatte wissen wollen, daß die Holländer sich anschickten, die Forts Lillo und Liefkenshoek zu räumen. Das Amsterdamer Handelsblad erklärt solches für rein aus der Luft gegriffen.

Die freiwilligen Beiträge der Einwohner von Rotterdam für die Angehörigen der beweglichen Schutterey der Stadt haben, seit dem Jahre 1830, nicht weniger, als 235,145 Gulden betragen, so daß die sämmtlichen Angehörigen derselben während der Abwesenheit ihrer Ernährer unterstützt werden konnten. Einen Ueberschuß der Ausgaben von 9523 Gulden übernahm in diesem Jahre die Stadtkasse.

Der von New-Bedford kommende Wallfischfahrer, Bramin, soll sehr günstige Nachrichten, in Bezug auf den Wallfischfang, mitgebracht haben, so daß diese Unternehmung bald ins Leben treten wird. Bekanntlich beschäftigt sich damit ein Actien-Verein.

Belgien.

Brüssel, 13. Novbr. Der Bericht der Industriekommission über die Petition der Fabrikanten und Drucker von Baumwollen-Fabrikaten will den französischen Tarif, das heißt, das gänzliche Verbot, angenommen wissen.

Die Eisenbahn bei Vilvorde ist bereits auf eine bedeutende Strecke vollendet; schon fahren die Wagen darauf, um die zur Aufschüttung nöthige Erde zu transportiren.

Brüssel, 15. November. Die Repräsentantenkammer hat erst gestern nach ziemlich lebhaften Debatten den Adreß-Entwurf ihrer Kommission mit 61 Stimmen gegen 2 (Gendebien und Dumortier) angenommen. Herr Dumortier frag'e im Verlauf der Diskussion, ob die Regierung Muth genug haben würde, weder Limburg noch Luxemburg aufzugeben, worauf der Kriegsminister, General Evain, erwiederte, Hr. Dumortier hätte lieber gleich fragen sollen, ob die Regierung sich durch den Vertrag vom 15. November für verpflichtet halte oder nicht; ja Herrn Dumortiers Frage stellte die Existenz eines solchen Vertrags in Zweifel. Nun betrachte aber die Regierung diesen Vertrag keineswegs als abgeschafft, sondern vielmehr als die Basis ihrer Rechte. Freilich sehe sie nicht alle darin enthaltene Stipulationen als verpflichtend an, indem der Vertrag von Holland noch nicht angenommen sei. Weitere Erklärungen könne er jetzt nicht machen.

Das Journal de Flandres enthält nun auch die Nachricht, daß in der Campine mehrere Forts errichtet werden sollen. Diest und Hasselt werden zu Festungen umgeschaffen. Die Regierung bestimmt zu diesen Bauten 3 Millionen, welche vom Kriegs-Budget erspart wurden.

Herzog von Beaufort ist gestorben.

Oberst Le Charlier, Commandeur der Belgischen Tirailleurs in Diensten der Königin Donna Maria, meldet aus Estremos in Portugal, daß er am Jahrestage der Belgischen Revolution den Militairs, die sich in jenem Dienste ausgezeichnet haben, den ihnen ertheilten Thurm- und Schwerdtorden ausgetheilt habe.

Die aus Cambrai verbannten Nonnen haben sich in Ypern angesiedelt.

Antwerpen, 11. Novbr. Das in der vergangenen Nacht plötzlich hier eingetretene Frostwetter (auch aus Paris und den Rheingegenden sind ähnliche Berichte über ungewöhnlich frühen Frost eingegangen) hat die Capitaine und Rheder der hier vor Anker liegenden und zur Abreise bereiten Schiffe so sehr in Schrecken gesetzt, daß Alles in der größtrn Thätigkeit ist, um nur sobald a's möglich die Schelde verlassen zu können.

Schweiz.

Neuchatel, 12. Novbr. Hr. G. Snell, ehemaliger Redakteur des radikalen Republicain, ist zum Rektor der Universität Bern gewählt worden. Das Schiedsrichterliche Tribunal für die Baseler Angelegenheiten (Auseinandersetzung mit der Landschaft) ist wieder eröffnet, und beschäftigt sich jetzt mit der Abschätzung der Wälder.

Graubünden, 8. Novbr. Nach ziemlich langer Ruhe der sich losreißenden Felsenhänge über Felsberg, scheint die Gefahr seit einigen Tagen wieder drohender zu werden. Glaubwürdige Männer vernahmen in der verwichenen Nacht ein erschreckendes Gekrach aus jenen Felsen, und es fanden höchst bedenkliche Verrückungen in der Lage der zerklüfteten Massen statt. So peinlich dieser Zustand für die 500 Seelen starke Gemeinde ist, welche eine so ungeheure Felsenmasse in einer Höhe von 4000 Fuß über ihrem Haupte sich zum Einsturze bereiten sieht, so ist doch noch nichts Entscheidendes zu ihrer Rettung geschehen. Wenn irgendwo, so heißt es eben hier: Zeit verloren, alles verloren!

Italien.

Genua, 10. Novbr. Der König und die Königin sind am 5ten hier angekommen. Auch ist der Minister des Auswärtigen Graf Della Torre hier eingetroffen. Graf Stroganoff, der Russ. Minister am Sardinischen Hofe, ist nach München gereist.

Rom, 6. November. Als wahrscheinlichen Nachfolger des Kardinals Zurla nennt man den Kardinal Valzi aus dem Dominikaner-Orden. Da in der letzten Zeit durch das Ableben mehrer Kardinäle die Zahl des heiligen Kollegiums sehr zusammengeschmolzen ist, so erwartet man, daß der heil. Vater nächstens eine Kardinals-Creation vornehmen wird, und nennt schon die Namen verschiedener Prälaten als Kandidaten zu dieser Würde. — Gestern ist die Römische Bank eröffnet worden, wozu die Direktion eine Einladung an die Geistlichkeit, Diplomaten und Beamten erlassen hatte, um Augenzeugen zu sein, wie die Baarschaften in der Kasse deponirt wurden. Ein Notar fertigte darüber ein Instrument aus, das von den Beamten der Bank und vielen Zeugen unterschrieben wurde. Man wird nun in den Provinzen mehre Filialbanken errichten, da-

mit alle Theile des Staates dieselben Vortheile wie die Hauptstadt genießen. Die Regierung hatte sich früher mit einer andern Gesellschaft wegen Errichtung einer Bank eingelassen; aber die Unternehmer konnten, wie es scheint, ihr Wort nicht halten, und die neue Gesellschaft erhielt den Vorzug. Hierüber unzufrieden, klagten jene Herren, wurden aber von den hiesigen Gerichten abgewiesen; sie wollen nun als geborne Franzosen in Paris Schutz suchen. Die Päpstliche Regierung wird jedoch ohne Zweifel triftige Gründe für ihr Verfahren anführen können.

Neapel, 5. Nov. Der König von Sardinien hat den Ritter Sartirana di Breme zum Gesandten an dem hiesigen Hofe ernannt. Derselbe hat bereits sein Beglaubigungsschreiben bei Sr. Maj. eingereicht.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 15. Nov. Montag fängt die Wahlhandlung für Kopenhagen in 8 Büreaux an? man hofft das Geschäft in 6 Tagen beendigen zu können. Wenn hier die Wahl ganz eigenthümliche Schwierigkeiten darbietet, so muß man auf der andern Seite gestehen, daß alles Mögliche geschehen ist, um sie auf's Beste vorzubereiten. So wie dieser hochwichtige Gegenstand seit längerer Zeit den wichtigsten, man möchte fast behaupten können, ausschließlichen Gegenstand der allgemeinen Besprechung bildet, so enthalten alle unsere Tagesblätter, selbst solche, wo jedes Inserat theuer bezahlt wird, Debatten aller Art, worin bald allgemeine Fragen, bald mehr specielle Persönlichkeiten, in Bezug auf die bevorstehenden Wahlen, mit großer Freimüthigkeit verhandelt werden. — In größeren und kleineren Kreisen sind vorbereitende Versammlungen gehalten worden. Großes Interesse erregte die erste Wahl, die gestern von sämmtlichen Handwerks-Gilden veranstaltet worden. Unter den fünfundzwanzig Meistern aus den verschiedenen Zünften, welche die Einladung zu dieser Versammlung ausgestellt hatten, leitete einer die Handlung durch eine Rede ein, worin einer die wichtige Wahrheit einschärfte, daß es sich nicht um eine Vertretung des Standes, sondern des Vaterlandes handle; so wie alle frühere Wahlversammlungen nur solche Leute als Candidaten der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen konnten, die ihnen bekannt und somit sämmtlich den höheren Ständen entnommen waren; so sei es nun ihre Aufgabe aus den Kreisen, denen sie angehören, die Tüchtigsten herauszuheben. Es wurde daher beschlossen, daß Jeder höchstens auf 8 stimmen sollte von denen nur 4, welche die meisten Stimmen vereinigten, als Candidaten des Handwerkstandes öffentlich genannt werden sollten. Diese 4 sind der Gerber Linstorff, der Nadel-Fabrikant Hjorts, der Mauermeister Schaper und der Mechanicus Gaust. Die würdevolle Selbstachtung und bescheidene Selbsterkenntniß, welche diesen Schritt veranlaßt, und die Kraft der Ruhe, womit er ausgeführt wurde, muß Jeden erfreuen, dem die entwickelung des wahren Bürgersinnes am Herzen liegt.

Auf eine wenig erfreuliche Weise haben sich in der letzten Zeit eine Menge schwerer Verbrechen gehäuft. So wurde hier kürzlich ein Mörder hingerichtet, einige andere sind begnadigt und auf Lebenszeit in Haft gesetzt. Vor einigen Tagen ward ein Zollbeamter wegen eines Attentats, seine Frau zu vergiften, zum Tode verurtheilt.

Von den dänischen Aerzten, einige und zwanzig an der Zahl, welche im Nachbarlande wegen der dort geherrschten Cholera engagirt gewesen, sind mehrere jetzt nach Dänemark zurückgekehrt, und andere werden dieser Tage hier erwartet. Vor ihrer Abreise von Stockholm wurden die in der Hauptstadt gewesenen 13 dieser Aerzte Sr. Maj. dem Könige von Schweden zur Audienz gelassen, der ihnen in den huldreichsten Ausdrücken seine Dankbarkeit für den Eifer und die Aufopferung bezeugte, welche sie während jener Schreckenszeit bewiesen. Eine nicht weniger schmeichelhafte Aufnahme fanden sie beim Kronprinzen Oskar; auch die Einwohner Stockholms bestrebten sich auf alle Weise ihre Erkenntlichkeit gegen sie an den Tag zu legen, und die letzte Zeit ihres Aufenthalts durch gesellschaftliche Einladungen ihnen möglichst angenehm zu machen.

Schweden.

Stockholm, 11. Novbr. Der König hielt gestern Conseil zur Berathung der Frage über die Münz-Einheit. — Außer der Frage über die Einrichtung der Volksschulen kamen auf dem Ritterhause heute verschiedene Königl. Vorschläge über ein Anlehen zu dem Zwecke von Hypotheken-Vereinigungen vor. Die erstere Frage erweckte auch beim Bauernstande eine höchst lebhafte Diskussion. — Aus Carlskrona schreibt man, daß in Folge der langwierigen Dürre des vergangenen Sommers die Ernte in dieser Provinz unter mittelmäßig sei. Der Preis der Kartoffeln war 3 Rdr. 24 Sch. bis 4 Rdr. Reichsgeld die Tonne, mehr als das Doppelte der gewöhnlichen Herbstpreise.

Osmanisches Reich.

Der Sun meldet nach einem Briefe aus Konstantinopel vom 24. Okt., daß eine Verstärkung von 35,000 Mann dem Ibrahim Pascha gesandt worden sei. Die Pforte hat einen Tataren nach Egypten gesandt, dessen Depeschen in den versöhnendsten Ausdrücken abgefaßt sein sollen. Allein die Dinge wurden zu weit getrieben, als daß eine Versöhnung ohne fremde Vermittelung möglich sei. (?)

Aus Bucharest wird geschrieben, daß am 26. Oktober die Installation des Hospodars Fürsten Ghika mit außerordentlichem Gepränge daselbst vollzogen sei.

Afrika.

Toulon, 7. Novbr. Man ist noch immer ohne Nachricht von dem Paketboot Coureur, welches zwar seine Passagiere vor Algier nach Bona richtig übergeführt hat, seitdem aber verschwunden ist. Vom 14ten bis zum 31sten Oktober hat man nichts davon gehört, doch dauert die gewöhnliche Fahrt von Bona nach Algier nur 3 Tage. — In Algier herrschte am 1sten November noch der beste Gesundheitszustand; von Oran durfte nichts herein.

Amerika.

Zeitungen aus Trinidad reichen bis zu Anfang Oktobers. Zu Port of Spain hatte ein Tumult stattgefunden und der Pöbel erlaubte sich sogar in das Rathszimmer einzubrechen. Es erschien eine Proklamation, wodurch die Aufläufe für illegal erklärt und den Theilnehmern mit Verbannung und Confiscation gedroht wurde.

Nach den besten Privatnachrichten aus Neuyork ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Bank von der dortigen Regierung in der bevorstehenden Congreß-Session einen neuen Freibrief erlangen werde. General Jackson könnte zu einer solchen Maaßregel nur durch Zwang bewogen werden, und im Widerspruch mit den Angaben der Blätter, behaupten diese Nachrichten, daß die Bank bei den neuern Wahlen den Kürzern ziehe. Die Amerikanische Regierung beabsichtigt nämlich gar keine Bank-Privilegien mehr zu ertheilen, sondern

den Geldhandel für alle frei zu lassen. Auch glaubt man, daß die kleinen Banknoten nächsten Frühling dort ganz außer Cours gesetzt werden dürften.

M i s z e l l e n.

Am 17. Oktober beging der Missions-Hülfsverein zu Schönau sein von Sr. Majestät dem Könige allergnädigst bewilligtes, kirchliches Jahresfest; dasselbe erfolgte am 24. v. M. von dem Verein zu Goldberg und am 31. v. M. von dem zu Jauer. In Schönau hielt Herr Superintendent Postel aus Goldberg, in Goldberg Herr Pastor Santo aus Hohenliebenthal, in Jauer Herr Pastor Seeliger aus Peterwitz die Missionsfestpredigt.

In London hat sich kürzlich folgender Fall zugetragen, der einen abermaligen Beweis liefert, wie sehr man mit Beerdigung der Todten vorsichtig sein sollte. Die Frau von Thomas Benson, Livréebortenmacher, wurde Morgens plötzlich krank, und anscheinend starb sie. Alle Lebenszeichen waren verschwunden und der Leichnam wurde zur Beerdigung zurecht gelegt. Allein am folgenden Abend zwischen 9 und 10 Uhr, da der Leichen-Kommissair in dem Sterbehause die nöthigen Aufträge zur Beerdigung einholen wollte, kam Frau Benson, die 30 Stunden lang in einer Starrsucht gelegen, zum Erstaunen und Schrecken der ganzen Familie die Treppe heruntergegangen. Die schreckliche Gefahr, in der sie geschwebt, hat sie jedoch so sehr erschüttert, daß man nur schwache Hoffnung für ihre Genesung hegt.

Einem französischen Blatte zufolge sollen die Brüder des verstorbenen Präsidenten Capo d'Istrias einen Theil von dessen Korrespondenz herausgeben wollen.

Griechenlands noch lebende Seehelden haben sich anspruchslos zurückgezogen, und man sieht sie kaum. Miaulis lebt auf seinem Landgute bei Nauplia, und der griechische Sir Sidney Smid, der kühne Verbrenner der türkischen Admiralschiffe, Canaris, auf der Insel Aegina. Er hat das Ansehen eines schlichten Seemanns, und geht auch so gekleidet, ist klein und sonnverbrannt, und von Geburt ein Ipsariot. Ein schöner lieblicher Knabe von ihm, wird in dem griechischen Institute zu München erzogen.

B r e s l a u. Auf ähnliche Art, wie vor einigen Jahren das Palais der Herzogin von Abrantes in Flammen aufging, entstand hier kürzlich ein Feuer, das zum Glücke früh genug bemerkt ward und in keinerlei Weise um sich griff. In einem, mit den Fenstern nach der Südseite gelegenen Schlafzimmer eines Beamten nämlich, schlug die helle Lohe auf, wurde aber bemerkt und schnell gedämpft. Seit länger als 4 Stunden war Niemand in dem Zimmer gewesen, ein Ofen befindet sich gar nicht darin, und nirgend war auch nur die Spur irgend eines Zündstoffes zu bemerken. Während einige Personen eifrig umhersuchten, schlug plötzlich wieder in ihrer Gegenwart die Flamme von einem Tische auf, und nun erst entdeckte man aus dem hellstrahlenden Fokus einer Wasserkaraffe, der gerade auf die Wurzel der Flamme fiel, die Ursache des Feuers. Ein paar neue Experimente mit dem nun schon beschädigten und sehr ausgetrockneten Tischblatte lockten frische Flammen aus den Punkten hervor, auf welche der Fokus fiel; die Wasserkaraffe wirkte ganz wie ein Brennglas, und das geschah in den jüngsten heiteren Tagen dieser vorgerückten Jahreszeit, bei verhältnißmäßig so niedrigem Mittagsstande der Sonne. Leicht hätte ein sehr bedeutendes öffentliches Gebäude auf diese Weise abbrennen können, wenn jener Beamte oder seine Leute nicht zu Hause gewesen wären. Wie oft mag ein ähnlicher Umstand Verdacht auf Menschen geworfen haben, die wenigstens keine von den b e k a n n t e n Vernachlässigungen sich hatten zu Schulden kommen lassen. Unter den Gegenständen der Vorsicht seien nun die Wirkungen der durch Gläser aller Art gesammelten Sonnenstrahlen unsren lieben Mitbürgern durch jenen Umstand empfohlen!

Von dem günstigen Vorurtheile gezogen, welches des Hrn. Doktors W i t t i g neulich erwähntes Deklamatorium für seine Leistungen in uns erregt hatte, besuchten wir am verwichenen Freitag seine V o r l e s u n g der Müllnerschen „Schuld.“ Wie peinlich mancher Zuhörer Lage dabei gewesen, werden diejenigen lebhaft empfinden, welche die Quelle der episch-dramatischen Poesie nicht in widriger Sittenlosigkeit suchen, wie dies verruchte Süjet denn keine andere Quelle aufweiset, und welche zum Konstruktionsmittel etwas besseres verlangen, als die Müllnersche Sorte des Schicksals. Aber die Trochäen sind großentheils hübsch, der lyrischen anziehenden Stellen sind eine Menge, und die Schwierigkeiten für den Vorleser sind nicht gering. Von Herrn Dr. Wittigs Leistung behalten wir nun allein die Rolle H u g o s im Auge; wir haben sie durchgehends meisterhaft aufgefaßt gefunden, und fanden uns mehrmals in Erinnerungen an der e r s t e n dramatischen Künstler Deklamation versetzt. Freilich ist zwischen L e s e n und S p i e l e n ein klaftertiefer Unterschied, aber das zum Spiele mitklingende W o r t tönte bei den Meistern oft so, wie G. W. es vernehmen ließ. Die übrigen Partieen lassen wir beiseit, die höheren und zarteren Register der Stimme schienen dem Vorleser wegen katarrhalischer Disposition nicht zu Gebote zu stehen. — Im Ganzen möchte wohl für ein großes Publikum das ledigliche Vorlesen eines schon sehr bekannten Schauspieles durch einen ganzen Abend, nicht sehr anziehend auf die Länge wirken; und ganz frank rechnen wir uns mit zu denen, welchen die geforderte Anspannung hiebei größer erscheint als die geschöpfte Erholung. Um so mehr kehren wir aus Liebe zur Kunst des wohlrednerischen Vortrags zu dem Wunsche einer gemischten Wahl und Zusammensetzung einer solchen Soirée zurück. Herr Wittig möge sein Talent als Deklamator ja nicht in den Hintergrund stellen!

T h e a t e r - N a c h r i c h t.

Dienstag den 25sten: G u t e n M o r g e n V i e l l i e b c h e n! Lustspiel in 1 Akt von Adalbert vom Thale. Hierauf: D e r l u s t i g e R a t h. Lustspiel in 2 Akten, von Theodor Hell.

Dienstag, den 25. d. M., im S c h u l h a u s e am Zwinger, Letzte deklamatorische Soiree, von Dr. W i t t i g: Inhalt: Scene aus „Nathan der Weise“ v. Lessing. Monolog des Hamlet, Wallenstein ꝛc. Gedichte, ernsten und launigen Inhalts. Entree 20 Sgr. Billets zu 15 Sgr. sind zu haben, Kupferschmiedestr. Nr. 19. Anfang 6, Ende halb 9 Uhr.

G e w e r b e - V e r e i n.

Abtheilung für Holzarbeiten: Mittwoch den 26. Nov. Abends 7 Uhr Sandgasse Nr. 6.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 276 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 25. November 1834.

Zweites Winter-Concert des Musikvereins der Studirenden.
Sonnabend, den 29. Nvbr. 1834.
I. Theil.
1) Ouverture „der Bergkönig“ v. Lindpaintner.
2) Introduktion aus Romeo und Julie von Bellini für Männerchor und Orchester.
3) Grosse Polonaise fürs Pianoforte von Herz, vorgetragen v. d. Vereinsmitgliede Herrn st. th. ev. Maydorn.
4) Lieder:
a, Ständchen v. Kahlert } comp. v.
b, Waldlust v. H. v. Fallersl. } Klingenb.
II. Theil.
5) Tafellied für Männerchor und Orchester von Panny.
6) Concertino für Clarinette vorgetragen von Herrn Wolf.
7) Vierst. Lieder:
a, in der Ferne } von Otto.
b, die Beichte }
8) Ouverture „Zauberflöte“ v. Mozart.
Billets in den Musikalienhandlungen à 10 Sgr.
a. d. Kasse à 15 Sgr.
Einlass 6, Anfang 7, Ende 9 Uhr.
Die Direct. des Musikvereins der Studirenden.
Klingenberg. Raditzky. Jonas.

Anzeige
des Theaters der franz. Balletttänzer.

Einem resp. Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an für die numerirten Plätze ein Abonnement zu 16 Vorstellungen im Preise von 6 Thlr. eröffnet habe, jedoch habe ich die Ehre zu bemerken, daß von mir nur ein Billet für alle Vorstellungen gültig ist, und dessen bloße Vorzeigung an die Billeteurs vollkommen ausreicht. Es können sofort die Billet's zu einer, mir von Seiten des Publikums zu bestimmenden Nummer, in meiner Wohnung (Büttnerstraße, im Gasthofe zu den drei Bergen, Zimmer Nr. 1. in Empfang genommen werden. Die Tage der Vorstellungen sind, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag.

Breslau, den 24. November.

Cassel, Direktor.

Todes-Anzeige.

Das am 20. d. M. durch Nervenschlag erfolgte sanfte Hinscheiden des hiesigen Coffetier Leonhard Neumann, nach einem 3wöchentlichen Krankenlager in dem ehrenvollen Alter von 74 Jahren 9 Monaten, zeigen allen entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an:

die Hinterbliebenen.

Mit Obigem verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich das, von meinem verstorbenen Manne geführte Coffetiergeschäft unter gleicher Firma fortsetze und bitte daher, mich ferner mit zahlreichem Besuche zu beehren, indem ich stets eifrig bemüht sein werde, die Wünsche meiner respectiven Gäste möglichst vollkommen zu realisiren.

Breslau, den 24. November 1834.

verw. Coffetier Neumann,
Bürgerwerder, Werderstraße Nr. 34.

Wegen eines unabwendbaren Hindernisses wird die Aufführung der Jahreszeiten noch nicht am nächsten Freitage, hoffentlich aber an einem frühern Tage der nächsten Woche statt finden. Mit Vorbehalt der weitern Anzeige des Tages, wird um gütige Unterstützung dieses wohlthätigen Unternehmens, zum Besten der Cholera-Waisen, ergebenst gebeten.

In Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung,
sind so eben erschienen und zu haben:

Der blinde Geiger
von
Pulvermacher,
für eine Singstimme mit Pianoforte
von
Ernst Richter.
Preis 5 Sgr.

Die Rose
von Hoffmann (von Fallersleben)
für eine Singstimme mit Pianoforte
von
Ernst Richter.
Preis 5 Sgr.

Beide Lieder haben bereits im Manuskript die allgemeinste Anerkennung gefunden und wird das Erscheinen derselben im Druck, allen Freunden einfacher und melodischer Lieder willkommen seyn.

Bei G. P. Aderholz in Breslau, Ring- u. Kränzelmarkt-Ecke, ist zu haben:

Die Kunst, reich zu werden.
Ein gar nützliches Noth- und Hülfsbüchlein für arme Schlucker, welche sich in den Abrahamsschoß der irdischen Seeligkeit zu setzen wünschen; von R. M. Goldmann, reichem Gutsbesitzer in der goldenen Aue der Genügsamkeit. Preis 23 Sgr.

Dieses Werkchen kommt ohne Zweifel den sehnlichsten Wün-

schen der Menschen, wenn sie sonst keine Stoiker oder gar Heilige sind, entgegen. Der Verfasser, durchdrungen von Mitleid beim Anblick des ewigen Rennens und Drängens nach Reichthum, entschloß sich endlich, seine Kunst der Welt nicht länger vorzuenthalten, und, uneigennützig, wie er ist, sein Arcanum ohne Vorbehalt bekannt zu machen. Wäre er ein Charlatan, so würde er es gegen portofreie Einsendung einiger Goldstücke auf die gewöhnliche Art feil bieten; aber er sagt mit Horaz: **Odi profanum vulgus et arceo:** denn wenn auch alle übrigen Künste nach Brode oder gar betteln gehen müßten, so bedarf doch die Kunst, reich zu werden, keines so niedern Mittels, meint der Autor. Deswegen hat er, so beliebt auch sein Name als Schriftsteller in ganz Deutschland ist, sich nicht einmal genannt, um sich dem Dank seiner beglückten Leser zu entziehen. Ist dieses Verfahren nicht offen und, edelmüthig genug, um Zutrauen zu erwecken und allen Verdacht einer Mystification der Leichtgläubigkeit zu entfernen? Sein Werk leistet auch wirklich, was es verspricht und durch die Kunstmittel, die es lehrt, wird der Reichthum unfehlbar erworben, freilich nicht immer der relative, der, da immer noch größerer möglich ist, kein Maaß kennt, doch desto sicherer der absolute. Wer für sich und nicht für die Meinung Anderer reich sein will, dem wird hier geholfen. Aber auch Freunde einer humoristischen Lectüre werden ihre Rechnung finden, besonders in der gelieferten Kritik der gewöhnlichen Mittel, reich zu werden, so daß dieses Büchlein alle Leser, weß Standes, Würden und Glaubens sie auch sein mögen, sicher befriedigen wird.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28.

Die Kümmelsche Karte

des Preuß. Staats, 25 Blatt auf Velinpapier, L. 18 rtlr., noch ganz neu f. 8 rtlr. Walter Scotts Romane, 100 Bde. sauber gebunden und neu f. 8 rthlr. Klopstocks Werke, 12 B. schön gebund. f. 3 rthlr. Chataubriands Werke, 48 Bde. 1832, L. 12 rtlr. ganz neu f. 6 rtlr.

In der Antiquar Buchhandlung J. H. Zehdniker Kupferschmiede Straße No. 14 ist zu haben: Eichhorns deutsche Staats- und Rechtsgeschichte 4 Bde. 1823 Ldpr. $9\frac{2}{3}$ Thlr. ganz neu 4 Thlr. Strombecks Ergänzungen zum Landrecht 3 Bde. neuste Aufl. im eleg. Hfrb. $5\frac{2}{3}$ Thlr. Gesetzsammlung 1810—23 incl. für $3\frac{1}{2}$ Thlr. Thaer's rationelle Landwirthschaft 4 Bde. 1833 auf fein Pap eleg, geb. $6\frac{2}{3}$ Thlr.

Meine Verzeichnisse von 3000 Bänden der besten philologischen, theologischen, juristischen, medizinischen, historischen, pädagogischen und schönwissenschaftlichen Bücher zu sehr wohlfeilen Preisen werden gratis ausgegeben.

Proclama.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene Hypotheken-Instrument vom 28. März 1805 über die auf der Freistelle sub Nr. 24, zu Groß-Gohlau, Rubrica II, Nr. 1 für das Gohlauer Kirchen-Aerarium eingetragenen 50 Rthlr. Courant, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhabers einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem, zur Geltendmachung ihrer Rechte und Ansprüche auf

den 27. December 1834

Vormittags um 10 Uhr in unserer Kanzlei, Messergasse Nr. 1 angesetzten Termine zu erscheinen, das betreffende Document zur Stelle zu bringen, und ihre Rechte nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, und das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt werden wird.

Breslau, den 1. September 1834.

Das Freiherr von Seidlitz Gohlauer Gerichts-Amt.

Wanke.

Verdingung von Kiesanfuhr.

Zur Verdingung der Anfuhr des Kieses zur Unterhaltung der Chaussee von Lissa bis Neumarkt an den Mindestfordernden, und zwar 178 bis 294 Schachtruthen, steht am 3. December, Vormittags um 10 Uhr, im Chaussee-Zollhause zu Frobelwitz ein öffentlicher Licitationstermin an, wozu Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen können vor dem Termin bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Breslau, den 18. November 1834.

C. Mens,
Königlicher Wegebau-Inspector.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M. Vormittags 11 Uhr werden in der Packkammer des Ober-Post-Amtes 3 Ctnr. 70 Pfund Makulatur versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Breslau, den 24. November 1834.

Königliches Ober-Post-Amt.

Auktion.

Am 2. Dezember d. J. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr soll im Auktionsgelasse, Nr. 15. Mäntlerstraße, die zum Nachlasse des Hrn. Carl Schall gehörige in 2000 Bänden bestehende Bibliothek aus allen Fächern der Wissenschaften, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Das gedruckte Verzeichniß derselben kann vom 20sten d. Mts. ab in den Buchhandlungen der Herrn Eduard Pelz Schuhbrücke Nr. 6. und Korn des Aeltern, Ring Nr. 20., eingesehen werden.

Breslau, den 9. November 1834.

Mannig, Auktions-Commissarius.

Auktion. Morgen Mittwoch als den 26sten d. Mts früh um 9 Uhr werde ich auf der Taschenstraße Nr. 6 einen Nachlaß, bestehend in Porzellan, Blech, Kupfer, wobei ein großer Waschkessel, ein eiserner Bratofenapparat, Betten, Meubles, ein Klavier u. div. Hausrath, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Pierre, conc. Aukt.-Commiss.

*** Schönste Gebirgs-Butter, ***

der kernigsten Tischbutter gleichkommend, empfing wiederum und empfiehlt:

die Handlung des
Gustav Rösner,
am Neumarkt, steinerne Bank Nr. 1.

Grüne Korn-Seife

in bester und schönster Qualität zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ tel Ctr.-Fäßchen, empfiehlt zu zeitgemäß billigsten Preisen:

die Fabrik grüner Seife von
J. Cohn und Comp.
Albrechts-Straße Nr. 17 zur Stadt Rom.

Bekanntmachung.

In der uns angehörigen Fabrik zu Proskau wird unser Fayence und paille Steingut, auch das bekannte weiße Steingut verfertigt und ist selbiges von nun ab nicht nur in Proskau selbst, sondern auch in unsern Niederlagen zu Breslau, Neisse, Schmiedeberg, Fraustadt, Namslau, Reichenbach, Neustadt und Beuthen zu haben. Wir empfehlen uns mit diesem neuen Fabrikat und versprechen die billigst möglichen Preise zu stellen.

Proskau, den 22. November 1834.

Die Joh. Fried. Dickhuthschen Erben.

Mit letzter Post empfing wiederum einen Transport der neuesten Mäntel-Stoffe in Wolle u. Seide, wie auch eine ganz neue Auswahl von den beliebten carirten Lama-Cloths, die neue Mode-Waaren-Handlung des Moritz Sachs, Naschmarkt Nr. 42, 1 Stiege hoch.

Beste Gebirgs-Kern-Butter, frische mar. Elbinger Bricken und Teltower Rübchen,

empfiehlt billigst: Carl Wysianowski, Ohlauer Straße im Rautenkranz.

Frische Colchester Austern

empfiehlt: Carl Wysianowski, Ohlauer Straße im Rautenkranz.

Elbinger Neunaugen

haben wiederum zum billigsten Verkauf erhalten: G. Oeffeleins Wwe. und Kretschmer, Breslau. Carls-Straße Nr. 41.

Die neue Tuch- u. Mode-Waaren-Handlung für Herren des L. Hainauer junior, Riemerzeile Nr. 9,

empfiehlt mit Versicherung der reellsten Bedienung, ihr stets aufs beste assortirtes Lager, von

Tuchen und Casimirs,

die neuesten Beinkleiderzeuge, Westen, Cravatten, Chemisetts, Kragen und Manchetten, Taschentüchern und Leibwäsche, nach den neuesten Pariser u. Wiener Moden.

Hüte

in Castor, Filz und Seide,

Mützen

im neuesten Geschmack,

wie auch alle übrigen zur

Garderobe und Toilette

eines Herren erforderlichen Gegenstände in Galanterie und Kurze Waaren, als: die besten Parfumerien, Pomade, Eau de Cologne, und viele andern Artikel.

Aufträge auf fertige, nach den neuesten Journalen gearbeitete, Herren-Anzüge

werden bestens besorgt und solche auf Verlangen binnen 24 Stunden geliefert.

Elbinger Bricken und marinirten Lachs

erhielt abermals und offerirt: die Handlung S. G. Schwartz, Ohlauer Straße Nr. 21.

Wintermützen in neuster Facon

für Kinder und Erwachsene, offerirt in vorzüglicher und preiswürdiger Auswahl: S. Reisser, Ring Nr. 24 neben der Kornschen Buchhandlung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich wiederum ein Sortiment der neuesten Stickmuster erhalten habe, worunter hauptsächlich solche zu großen und kleinen Schuhen, zu Beuteln, breite und schmale Guirlanden u. a. m. beachtet werden dürften, um so mehr, da ich solche wöchentlich am billigsten verleihe, auch sind stets breite und schmale Canavah, so auch bunte Strick-, Hamburger- und Lamm-Wollen, letztere in allen Schattirungen zu kleinen Strähnchen à 6 Pf. pro Loth à 4 Sgr. zu haben.

Zugleich empfehle ich meine diverse Bandwaaren, gute weiße und bunte Nähzwirne, englische gelb und blau gebundene Strickbaumwollen, Nähnadeln rc. rc., mit dem Bemerken, daß ich alle diese Waaren bis zu den kleinsten Details und nur zu festen Preisen verkaufe.

Die Band- und Zwirnhandlung des
M. N. Lobethal,
Schweidnitzer Straße Nr. 4 und
goldne Radegasse Nr. 9.

Große italienische Maronen

empfing und offerirt:

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer Straße Nr. 15.

Es empfiehlt sich mit Namensticken, in Gothischer, Lateinischer und geschriebener Schrift, auch werden Kleider nach dem Journal aufs billigste verfertigt.

Julie Sauer,
auf der Hummerei gegen über der Christophori-Kirche Nr. 29. 3 Treppen hoch.

Einen Lehrer zu gründlichem Unterricht in der französischen und englischen Sprache weiset nach: die Expedition dieser Zeitung. Darauf Reflektirende belieben ihre werthe Addresse daselbst abzugeben.

120 Stück fette Schöpse stehen auf dem Dominio Lederhose bei Striegau zum baldigen Verkauf.

Eine 6jährige braune, tragende, englisirte, gesunde Stute zum Reiten und Fahren, ist baldiger Abreise wegen sofort und billig zu verkaufen Altbüßerstraße Nr. 11.

Kanale, Kloaks und Tütten werden gereinigt durch den Grundgräber Gottlieb Spalke, wohnhaft Nikolai-Thor in der kurzen Gaße Nr. 9.

Freundschaftliche Einladung.

Heute den 25sten und morgen den 26sten ist Kirmes in Altscheitnig im goldenen Strauß bei

Gabriel.

Mittwoch den 26. November findet bei mir ein gut besetztes Conzert und auf der Kegelbahn ein Ausschieben statt, wozu ergebenst einladet: Menzel,
Anfang 4 Uhr. Coffetier vor dem Sandthor.

Zu einem Reh-Abendessen auf künftigen Mittwoch als den 26ten d. ladet ergebenst ein

die Coffetier Wagner
auf dem Weidendamm.

Eine kleine Wohnung
im Hofe, bestehend in einer Stube und Küche, ist an Term. Weinachten a. c. zu vermiethen. Näheres Herrenstraße Nr. 24.

Zu vermiethen ist in den sieben Kurfürsten, im Hofe, ein Comptoir. Das Nähere bei Elias Hein, am Ring Nr. 27.

Angekommene Fremde.

Den 23. Nov. Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Lübeck a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lochner a. Aachen. — Hr. Kaufm. Leypold a. Nürnberg. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Zimmermann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schlickum a. Sternberg. —

Privat-Logis. Ring Nr. 9: Hr. Apothek. Langowski a. Kalisch. — Junkernstr. Nr. 21: Hr. Kaufm. Vietsch aus Landshut.

Den 24. November. Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Edelmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wende a. Liegnitz. — Hr. Kaufmann Dieckmann a. Elberfeld. — Drei Berge: Hr. Landes-Aeltester v. Frankenberg a. Bogislawitz. — Hr. Lieutenant Radicke a. Schmiegel. — Gold. Baum: Hr. Rittm. v. Lüttwitz a. Görnitz. — Hr. Gutsbes. Baron v. Nostitz a. Preußen. — Hr. Dokt. Müller a. Liegnitz. — Deutsche Haus: Hr. Oberst-Lieutenant v. Kuylenstjerna a. Wilkau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kaufm. Ledermann a. Wartenberg. — Hr. Kaufm. Haber aus Neisse. — Gold. Zepter: Hr. Oekonomie-Kommissarius Gautier aus Gr. Herzogthum Posen. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Hinsch aus Cette. — Hr. Kaufm. Rathcken a. Berlin. — Gold. Löwe: Hr. Ober-Amtmann Ginter aus Kamnig. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Engel a. Reichenbach. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Baum a. Beaune. — Hr. Amtsrath Puchelt aus Nistitz. — Weiße Adler: Hr. Gutspächter v. Morawitzki a. Neudorf. — Rothe Haus: Hr. Kaufm. Rückert a. Petersdorf. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Eale und Hr. Kaufmann Elsner aus Wartenberg. — Hr. Kaufm. Sachs aus Jauer. —

Privat-Logis: Am Ringe Nr. 4: Hr. Apotheker Preuss a. Bolkenhain. — Ohlauerstr. Nr. 83: Hr. Ober-Landesgerichts-Assessor Gelineck aus Stettin.

24. Nov.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27'' 8, 61	+ 2, 6	— 0, 0	— 0, 0	W. 3°	übrzgn.
2 U. N.	27'' 9, 74	+ 2, 6	— 0, 1	— 0, 1	NW. 9°	übrzgn.

Nachtkühle — 0, 5 (Thermometer) Oder + 0, 0.

Getreide-Preise.

Breslau, den 24. November 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 19 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 13 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 11 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.